

Oktober 2019

Mein Start im RAU

In den ersten Tagen wurden wir in unserem Berufsumfeld Elektronik instruiert und allgemein im RAU eingeführt. Das heisst, wir wurden im RAU herumgeführt, lernten unseren Berufsbildner (Oliver Eberhard) kennen und lernten erste wichtige Tätigkeiten eines Elektrikers/in (zum Beispiel: Löten, das Abisolieren und Crimpen von Kabeln, etc.).

Bereits in unserer zweiten Woche kamen sieben weitere Lernende zu uns in die Elektronik, welche einen überbetrieblichen Kurs über fünf Wochen absolvieren durften. Mit ihnen kam ebenfalls ein "Löt-Experte" dazu, welcher uns in die höhere Kunst des Lötens einführte. Er hat uns gezeigt, wie man das Lötzinn richtig dosiert und weitere Techniken wie zum Beispiel das Löten mit Lötpaste. Meiner Meinung nach ist das Entlöten von Bauteilen etwas vom Schwierigsten.

Nach dem Löten durften wir mit unserem Hauptprojekt anfangen, ein selbstgefertigter DAB-Radio (siehe Bild). Die Leiterplatte sah für uns "Frischlinge" anfänglich extrem kompliziert aus – was es auch war. Vor allem der Mikrocontroller-Chip (im Bild rot markiert) und der Radio-Chip (im Bild blau markiert) bereiteten manchen von uns Schwierigkeiten – mir persönlich auch.

Nach ca. fünf Wochen in der Elektronik wurden wir für eine Grundausbildung in die Mechanik geschickt. Wir lernten mechanische Grundlagen wie Bohren und Drehen. Ebenfalls wurden wir in die Pneumatik eingeführt. Nach der Zeit in der Mechanik durften wir wieder zurück in die Elektronik. Wir beendeten unsere Arbeiten an der DAB-Radio-Hauptplatine.

Momentan arbeiten wir an einem neuen Projekt, dem sogenannten "Veroboard". Das ist eine Lochplatte mit einer Kupferbeschichtung, welche benutzt wird um Prototypen herzustellen (im Bild schwarz markiert).

